

## Jesus und Zachäus

Jericho ist eine große Stadt. Mit einem Stadttor und einem Markt. Dort verkaufen die Bauern ihr Obst und Gemüse und auch ihre Tiere. Die Bauern wohnen auf dem Land vor der Stadt. Wenn sie zum Marktplatz wollen, müssen sie durch das Stadttor. Am Stadttor müssen sie anhalten. Da ist nämlich Zachäus. Der will von den Bauern Geld haben. Wieso? Er ist ein Zollbeamter. Die Römer, die im Land regieren, haben es ihm erlaubt. Zachäus darf von jedem, der in die Stadt hinein oder aus der Stadt heraus will, Geld nehmen. Einen Teil des Geldes muss Zachäus den Römern abgeben. Den Rest behält er für sich. Die Leute finden das ungerecht. Und das ist es auch. Denn Zachäus nimmt viel Geld, damit er viel behalten kann. „Zachäus ist ein Betrüger!“ sagen die Leute.

Eines Tages ist viel Betrieb am Stadttor. Viele gehen nach draußen vor die Stadt. „Was ist denn heute los?“ wundert sich Zachäus am Zoll. „Jesus kommt!“ sagt einer. „Den will ich auf jeden Fall sehen. Ich geh ihm entgegen.“

Von Jesus hat Zachäus schon oft gehört, die Leute erzählen sich von ihm, wenn sie am Zoll warten. „Jesus ist ein besonderer Mann, er kommt von Gott. Wenn er von ihm erzählt, können wir es spüren: er macht Menschen froh und gesund.“ Zachäus ist neugierig. Er will auch Jesus unbedingt sehen. Er schließt seinen Zoll und läuft den Leuten hinterher. Sind das viele, die auf Jesus warten. Zachäus kann gar nicht mehr die Straße sehen, so dicht sind sie gedrängt. Er ist nämlich ziemlich klein. Und auch wenn er sich auf die Zehen stellt, kann er nicht über die Leute hinwegsehen. Da hat Zachäus eine gute Idee. Er läuft an den Menschen vorbei und klettert auf einen Baum am Straßenrand. Oben hat er eine gute Übersicht auf die Straße. Und keiner kann ihn hinter den Blättern sehen.

Doch! Jesus sieht ihn und er ruft ihn: „Zachäus komm schnell vom Baum runter. Ich muss heute bei dir zu Gast sein.“ Zachäus kann es kaum fassen: Jesus lädt sich ein bei ihm. Schnell klettert er vom Baum und läuft in sein Haus und lässt den Tisch decken für Jesus. Und dann sitzen sie zusammen und essen und trinken und reden. Zachäus freut sich sehr.



Draußen die Leute freuen sich nicht. Sie ärgern sich und sagen: „Jesus isst bei einem, der andere betrogen hat, bei einem Sünder. Das ist nicht in Ordnung!“

Doch drinnen, da geschieht etwas Wunderbares. Zachäus sagt nämlich: „Ich will das alles nicht mehr tun. Jedem, den ich um Geld betrogen habe, dem gebe ich viermal so viel zurück. Und vom Rest gebe ich die Hälfte den Armen.“

Da sagt Jesus: „Heute ist Zachäus ein neuer Mensch geworden. Auch er gehört zu Gott. Zu Gottes Volk, zu Gottes neuer Welt. Zu solchen Menschen wie Zachäus bin ich gekommen.“